

Geschichte tauber Menschen

- seit etwa 300 v. Chr.:** Lösen des Zungenbändchens zur Beseitigung der „Stummheit“; Fehlinterpretation Aristoteles' führt dazu, dass Gehörlose für bildungsunfähig gehalten werden und dass gar nicht erst versucht wird, sie zu unterrichten
- um 700:** Wahrscheinlich 1. Unterricht eines Taubstummen – Unterricht in der christlichen Lehre durch den Mönch John of Beverly
- 15./16.Jh.:** Taubstumme sind nun auch erbberechtigt
- etwa ab 1540:** Privatunterricht in Spanien durch Pedro Ponce de Léon (Mönchsgebärden, Handalphabet und Schrift) als 1. Taubstummenlehrer mit nachgewiesen mehr als einem Schüler
- etwa ab 1690:** Johann Conrad Ammann (Schweizer Arzt und Taubstummenlehrer) lehrt auf der Basis seiner theoretischen Überlegungen mehreren Taubstummen das Sprechen (Artikulations- und Ableseübungen) und legt damit die Grundlage für die spätere orale Erziehung
- 1771:** Gründung des 1. Taubstummeninstituts der Welt in Frankreich (Paris) durch Abbé de l'Épée (manuelle Methode)
- 1778:** Gründung des 1. Taubstummeninstituts in Deutschland (Leipzig) durch Samuel Heinicke (orale Methode)
- 1784:** Beginnender Methodenstreit (Briefwechsel zwischen Abbé de l'Épée und Samuel Heinicke), zu Beginn verbreitete sich vorwiegend die „französische Methode“, später immer mehr die „deutsche Methode“
- 1788:** Gründung des ersten Taubstummeninstituts in Berlin durch Ernst Adolf Eschke, dem Schwiegersohn Heinickes (kombinierte Methode)
- etwa seit 1790:** Jean Massieu als 1. taubstummer Taubstummenlehrer der Welt (Ausbildung durch de l'Épée)
- um 1800:** Erste Hörerziehungsversuche durch Jean Marc-Gaspard Itard (aurale Methode)
- 1803:** Einstellung des 1. taubstummen Lehrers in Deutschland Johann Karl Friedrich Ludwig Habermaß

- 1817:** Laurent Clerc (taubstummer Taubstummenlehrer aus Frankreich) und Thomas Hopkins Gallaudet gründen die 1. Schule für Taubstumme in den USA (französische Gebärdensprache verbreitete sich in den USA und vermischte sich mit der dortigen Gebärdensprache → deshalb ist die amerikanische Gebärdensprache ASL der französischen auch ähnlicher als der britischen)
- 1820:** Der taubstumme Taubstummenlehrer Freiherr Hugo von Schütz gründet als 1. und einziger Taubstummer ein Taubstummeninstitut in Hessen
- 1838:** Gründung des 1. Taubstummenvereins der Welt in Frankreich (Paris) durch Ferdinand Berthier
- 1848:** Gründung des 1. Taubstummenvereins in Deutschland durch Eduard Fürstenberg
- 1853:** 1. Zeitung für Taubstumme
- 1864:** Sohn Gallaudets übernimmt Leitung des Gallaudet-College für Taubstumme in Washington, D.C., der bis heute einzigen Universität für taube Menschen
- 1872:** Eduard Fürstenberg gibt Zeitschrift „Taubstummenfreund“ heraus
1873: 1. Taubstummenkongress in Deutschland (Berlin) auf Initiative von Eduard Fürstenberg
- 1875:** Taubstummen steht das Recht der Heirat ohne Ausnahme zu
1877: Zulassung von Dolmetschern zu Gerichtsverhandlungen (meistens Taubstummenlehrer)
- 1878:** 1. Internationaler Kongress der Taubstummenlehrer
- 1880:** 2. Internationaler Kongress der Taubstummenlehrer (Mailänder Kongress): Beschluss, dass die Lautsprache der Gebärdensprache vorzuziehen sei (reine orale Methode; viele gehörlose Lehrer werden arbeitslos; Scheitern der Methode führt später zur „totalen Kommunikation“ und Verbreitung der auralen Methode)
- 1911:** Schulpflicht für Gehörlose in Deutschland
- 1933-1945:** Zwangssterilisierung von mehr als 15.000 Gehörlosen, Euthanasie von 1600 „schwachsinnigen“ Gehörlosen
- 1951:** Gründung des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD), seitdem „Worldcongress of the Deaf“ alle 4 Jahre
- 1960:** Stokoe untersucht als 1. Gebärdensprachlinguist die Gebärdensprache (ASL) und beweist fünf Jahre später, dass sie eine eigenständige Sprache ist und der Lautsprache in nichts nachsteht

- Anfang der 70er Jahre:** 1. klinisch anwendbare CIs (einkanalig – keine rein über das Gehör gestützte Spracherkennung möglich, kommen etwa 20 Jahre später auf den Markt)
- 1982:** Münchner Gebärdenpapier (1998 Korrektur) – das bis dahin entwickelte LBG-Konzept erhält seinen amtlichen Charakter, LBG als wichtiger Fortschritt für die Wiederzulassung von Gebärden im Unterricht
- 1983:** 1. Bilinguales Schulkonzept der Welt in Schweden
- 1987:** Gründung des Instituts für die Deutsche Gebärdensprache in Hamburg
- 1988:** „Deaf President Now“ Revolution in den USA
- 1989:** Deaf Way I in den USA
- 1993:** 1. Bilingualer Schulversuch in Deutschland (Hamburg)
- 1993:** Gründung der „Interessengemeinschaft zur Förderung der Kultur Gehörloser“ (IFKG) – 1998 umbenannt in „Kultur und Geschichte Gehörloser“
- um 2000:** Zunehmende Zusammenlegung von Gehörlosen- und Schwerhörigenschulen
- 2002:** Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache als eigenständige Sprache (Behindertengleichstellungsgesetz + Ergänzung durch Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung BITV)
- 2002:** Deaf Way II in den USA
- 2006:** Proteste an der Gallaudet University
- 2008:** Demonstration für mehr Untertitel im Fernsehen in Köln
- Ziel für Zukunft:** Tatsächliche Anerkennung tauber Menschen als kulturelle und sprachliche Minderheit sowie Zusicherung der damit verbundenen Rechte - dabei kann und sollte jeder mithelfen